

minder deutliche Reihen geordnet. Die die primären Rippen begrenzenden Punktreihen tiefer und deutlicher eingedrückt, die Rippen werden schon ohne Lupe deutlich.

*Anomala calcarata deserticola* n. ssp.

- 1'. Körperoberseite auf Kopf, Halsschild und Flügeldecken mit dunkler schwarzbrauner Zeichnung. Auf der Stirn ein quergestellter, sichelförmiger Fleck, der auch in zwei kleine Fleckchen aufgelöst sein kann. Die Halsschildscheibe längs der Mitte und den Seitenrändern gelb, dazwischen mit zwei von der Basis bis zum Vorderrand reichenden, spitzdreieckigen dunkel schwarzbraunen Flecken. Flügeldecken längs der Naht mit zwei breiten, mehr oder minder dunkel schwarzbraunen Streifen, manchmal auch die Seitenränder schwarzbraun. Tarsen schwarzbraun.

*Anomala calcarata durbana* n. ssp.

#### Zitierte Literatur

- ARROW, G. J., On Sexual Dimorphism in Beetles of the family *Rutelidae*. Trans. ent. Soc. Lond. 1899, p. 259—260, 1899.  
 OHAUS, F., Revision der amerikanischen Anoplognathiden (Coleoptera lamellicornia). Stett. Ent. Ztg., **65**, 254—341, 1904.  
 —, XVIII. Beitrag zur Kenntnis der Ruteliden (Col. lamell.). Stett. Ent. Ztg., **77**, 39—113, 1916.  
 —, Revision der afrikanischen *Anomala*-Arten (Col. lamell. Rutelin.). Stett. Ent. Ztg., **86**, 42—80, 1925.  
 PÉRINGUEY, L., Descriptive Catalogue of the Coleoptera of South Africa. Trans. South. Afric. Phil. Soc., **12**, 585—624, 1902.

## *Megascelidae* aus dem Deutschen Entomologischen Institut

(*Coleoptera: Chrysomelidae*)

(41. Beitrag zur Kenntnis der Chrysomeliden)

VON CHARLES S. PAPP

Pan-Pacific Entomological Laboratory, Pasadena, California

Zur Vervollständigung der Unterlagen für eine Monographie der Megascelinen erhielt ich im Jahre 1952 das gesamte *Megascelis*-Material des Deutschen Entomologischen Instituts, wofür ich dem Direktor des Instituts, Herrn Professor Dr. HANS SACHTLEBEN, auch diesmal meinen tiefsten Dank aussprechen möchte.

Diese Sendung besteht aus 9 Arten in 16 Exemplaren. Das Material stammt aus den Sammlungen von HAAG, ROELOFS, SPEYER, KRAATZ, REICH und STAUDINGER und wurde teilweise von BRYANT und WEISE gesehen. Bei einigen Arten ist nicht festzustellen, wer sie determiniert hat, nur bei solchen, die aus ROELOFS' Sammlung stammen, Namenszettel mit

derselben Handschrift haben wie die Fundortzettel und daher vermutlich von ROELOFS selbst determiniert wurden.

Wie ich aus meiner bisherigen Korrespondenz festgestellt habe, sind erstaunlich wenige Exemplare von *Megascelis*-Arten in Sammlungen vorhanden. Dies ist vielleicht darauf zurückzuführen, daß die Arten ziemlich ähnlich sind und nicht häufige Tiere des tropischen und subtropischen Amerikas. Das Deutsche Entomologische Institut besitzt zwar eine der größten Sammlungen der Welt, doch sind auch in ihr nur 16 Stücke dieser artenreichen Gattung vorhanden. Ich kenne mehrere bekannte Museen, die überhaupt kein einziges Exemplar dieser metallisch kolorierten Coleopteren in ihrer Sammlung haben. Sie scheinen an einigen Orten sehr selten zu sein, da z. B. Dr. G. BONDAR mir schreibt (Bahia, 6. 9. 1952), daß er nach langjährigem Sammeln in seiner Gegend nur vier Stücke von *Megascelis laevicoma* Bates sammeln konnte und eine einzige andere Art, die wahrscheinlich als neu zu bezeichnen ist und sich jetzt im American Museum of Natural History, New York, befindet. Herr F. PLAUMANN hat allerdings mehr Glück gehabt, da er im District Santa Catarina in der Umgebung von Nova Teutonia im Jahre 1952 allein mehr als 150 Exemplare sammeln konnte, die jetzt in meiner Sammlung sind.

Um eine Revision durchzuführen und eine Bestimmungstabelle der Gattung zusammenstellen zu können, brauche ich viel mehr Material. Deswegen bitte ich auch an dieser Stelle meine Kollegen, meine Arbeit durch Zusendung von *Megasceliden* unterstützen zu wollen.

Nun das Material des Deutschen Entomologischen Instituts:

#### 1. *Megascelis flavipes* Lac.

LACORDAIRE: Mon. Phyt., 1, 244, 1945 (Französisch Guyana).

Es ist bedauerlich, daß das einzige Exemplar keinen Hinweis auf den Fundort gibt. Er wäre wichtig zu wissen, weil die Art in der nördlicheren Hälfte des südamerikanischen Kontinents ziemlich verbreitet sein kann, da ich in meiner Sammlung ein Exemplar habe, das von Dr. J. A. ABAY in Nord-Colombia, in San Antonio, und ein Exemplar, das auf der kolumbischen Sierra von Dr. REICHEL-DOLMATOFF gesammelt wurde (1952). Es ist bemerkenswert, daß das zweite Stück, das ebenfalls als *M. flavipes* in der Sammlung des Deutschen Entomologischen Instituts bezeichnet ist und wahrscheinlich als Männchen angesehen wurde, nicht *flavipes* ist. Das einzige Exemplar, das ich aus der kolumbischen Sierra erhalten habe, ist ein ♂, das ungefähr  $\frac{1}{6}$ tel kleiner (in der Länge) ist, aber auffallend schmaler als die ♀♀. Die Unterschiede zwischen ♂ und ♀ sind in der Größe leicht festzustellen; die Farben sind dieselben; die Schulter ist ein wenig abgestumpft; aber die Punktreihen sind ebenso scharf wie bei den Weibchen.

#### 2. *Megascelis sachtlebeni* n. sp.

Fundort: Brasilien. Von ROELOFS gesammelt und von ihm als *M. flavipes* Lac. determiniert. ROELOFS hat anscheinend dieses Stück als ♂ von

*M. flavipes* Lac. angesehen. Der Typus befindet sich in der Sammlung des Deutschen Entomologischen Instituts.

Kopf breit, rund mit auffallend starken Augen. Metallisch grün mit rotem, bronze-ähnlichem Schimmer und am Vertex zwischen den Augen mit einer ziemlich tiefen, nach hinten schmaleren Längsfurche. Oberfläche mäßig punktiert. Die ersten zwei Glieder der Fühlers sind gelblich, die anderen dunkler braun; der Fühler  $\frac{2}{3}$  so lang wie der Körper.

Halsschild lang, rundlich, in der Mitte am breitesten. Fein punktiert, in der Mitte mit einer auffallend starken Längsfurche, die weit hinter dem Vorderrand des Halsschildes anfängt und kurz vor dem hinteren Rande endet. Mit sehr feinen gelben Haaren bedeckt; die Haare sind an den Seiten viel kürzer als nahe der Mitte und mehr der Mitte zu gelegen. Vorderrand in der Mitte mäßig eingebuchtet, Hinterrand gerade. Bronzefarben, stark grünlich schimmernd. Länger als breit.

Flügeldecken bronzefarben, mit violetter Schimmer. Schildchen grün, ebenfalls die Naht. Mäßig starke Punktreihen mit fein lederartig gerunzelten Zwischenräumen, die hinter dem Vorderrand ein wenig breiter als die übrigen sind. Die Spitzen sind abgerundet. An den Schultern am breitesten, dann mäßig verengt.

Unterseite einfarbig dunkelbraun. Die Schenkel und Tibien sind gelb, die Knie und die Tarsen ebenfalls dunkelbraun gefärbt. 7 mm lang und an den Schultern  $2\frac{1}{2}$  mm breit.

Ich widme diese schöne Art, die aus der Sammlung ROELOFS stammt, Prof. Dr. HANS SACHTLEBEN, Berlin.

### 3. *Megascelis exilis* Lac.

LACORDAIRE: Mon. Phyt., 1, 253, 1845 (Brasilien).

Ein Exemplar aus der Sammlung REICH, Brasilien, ohne nähere Angaben.

### 4. *Megascelis prasina* Chev.

CHEVROLAT: In Guerin, Icon. règne anim. Ins., p. 265, t. 47, fig. 12, 1844 (Rio de Janeiro, Brasilien).

Die Art wurde später auch von LACORDAIRE behandelt (Mon. Phyt., 1, 294, 1845) und als allgemeine Verbreitung Brasilien angegeben. Das einzige Stück, das mit „Brasil, REICH“ bezettelt ist, enthält keine nähere Fundortangabe. Ich vermute, daß das Exemplar aus den Inneren des Amazonas-Gebiets stammt, da es mehr die charakteristischen Merkmale der Arten dieser Gegend hat. Das Stück, mit weißer Nadel genadelt, hat im Laufe der Jahre und durch chemische Einflüsse seine Färbung in Schmutziggrün verändert.

5. *Megascelis suturalis* Lac.

LACORDAIRE: Mon. Phyt., 1, 258, 1845 (Mexico).

Die Art wurde später von JACOBY behandelt (Biol. Centr.-Amer., Ins., Col., 6, Part 1, Suppl., p. 50, 1888). Zwei Exemplare, eines bezettelt „Mexico“ aus der Sammlung von KRAATZ, das andere ebenfalls „Mexico“ aus der Sammlung von SPEYER. — Die Art scheint in Central- und Südamerika sehr weit verbreitet zu sein. Ich habe in meiner Sammlung Exemplare von Venezuela und mehrere Stücke aus Nova Teutonia, Sta. Catarina, Süd-Brasilien (gesammelt von FRITZ PLAUMANN). Die Tiere sind sehr ähnlich *M. texana* Linell, die bisher nur aus dem südlichen Teil von Texas (U.S.A.) bekannt war. 1953 sandte mir Mr. J. A. WILLCOX *M. texana*, gesammelt in Brownsville, Texas (ex coll. D. J. & J. N. KNULL, August 8, 1937), die *M. suturalis* zum Verwechseln ähnlich sind. Ich habe selbst ein Exemplar nördlich der Staatsgrenze von Mexico auf der texanischen Seite ca. 3 km nördlich von Rio Grande in der Umgebung vom El Paso im Jahre 1953 gefunden (♂). Bemerkenswert ist der Fund von Mr. F. C. FLETCHER, der ein Exemplar in Rochester im Staate New York gefunden hat. Dieses Exemplar ist ebenfalls *M. texana* Linell. Dieser Fund (Exemplar in meiner Sammlung) schiebt die Verbreitungsgrenze dieses in der warmen und tropischen Region lebenden Tieres weit nach Norden in Nordamerika nach den Lake Districts, namentlich Lake Ontario. Ich habe selbst mehr als 2 Jahre in Rochester, N. Y., gesammelt, aber nie das Glück gehabt, diese Art zu finden. Mr. J. CRUCINI und Mr. L. KRAVETZ, die beide mehr als 20 Jahre in der genannten Gegend fleißig sammelten, haben ebenfalls nie *M. texana* gefunden. Jeder weiß, daß Mr. F. C. FLETCHER beim Bezetteln seiner Käfer immer sehr sorgfältig war; ein Irrtum betreff des Fundortes ist daher ausgeschlossen.

6. *Megascelis puella* Lac.

LACORDAIRE: Mon. Phyt., 1, 268, 1845 (Kolumbien und Peru).

Von dieser auch in Größe wie im Ton der grünen Farbe sehr variierenden Art sind 4 Exemplare vorhanden. Zwei von Bogota, eine mit „Columbia“ etikettiert, gesammelt von ROELOFS, alle aus der Sammlung HAAG; die vierte ohne Fundortangabe stammt ebenfalls aus der HAAGSchen Sammlung. Es ist schade, daß ein Stück ohne Kopf und Halsschild ist. Die Art ist eine der häufigsten des Genus. CLAVAREAU (Col. Cat., Pars 53, p. 5, 1913) gibt sie auch aus Peru an. Aus dem WOYTKOWSKY-Material habe ich 2 Exemplare von Satipo, Peru, und ein Stück gesammelt in Cochabamba, Bolivia.

7. *Megascelis callangana* n. sp.

Fundort: Callanga, Peru. Aus der Sammlung STAUDINGER & BANGHAAS, ♂ und ♀, die von JACOBY als *M. capitata* n. sp. (in coll.) bezeichnet,

aber niemals beschrieben wurde. Beide sind in der Sammlung des Deutschen Entomologischen Instituts Berlin.

Kopf metallisch grün, bei beiden Geschlechtern ziemlich grob punktiert; Augen groß, weitstehend; Stirn zwischen den Augen dreieckig (Spitze nach hinten gerichtet) eingedrückt. Die Fühler sind gelb (wahrscheinlich die letzten 5 Glieder, die fehlen, bräunlich-gelb).

Halsschild beim ♂ gelb, vorderer Rand mäßig grün gefärbt, beim ♀ bräunlich-grün. Bei beiden Geschlechtern länger als breit, gleich hinter den Vorder- und vor den Hinter-Ecken ziemlich eingebuchtet, dann in der Mitte ziemlich stark gewölbt. Oberfläche beim ♂ sehr fein, beim ♀ ziemlich grob und unregelmäßig punktiert.

Flügeldecken beim ♂ grün, beim ♀ viel mehr bräunlich-grün, bei beiden Geschlechtern sehr fein pubescent. Die Schulterbeule scharf ausgeschnitten, hinter der Ecke mäßig eingedrückt. Im ersten Drittel der Länge nach fein eingeschnürt, dann ziemlich parallel, an der Spitze abgerundet. Die Punktreihen beim ♂ feiner, beim ♀ etwas grober.

Unterseite beim ♂ einfarbig zitronen-gelb, die Tarsen etwas bräunlich, beim ♀ die ersten zwei Bauchsegmente in der Mitte und die Tarsen braun, sonst gelb.

Größe: ♂:  $3\frac{1}{2}$  mm  $\times$  1 mm; ♀:  $4\frac{1}{2}$  mm  $\times$   $1\frac{1}{2}$  mm.

#### 8. *Megascelis herbacea* Lac.

LACORDAIRE: Mon. Phyt., 1, 264, 1845 (Brasilien).

Zwei Exemplare, das eine aus Brasilien, das andere ohne Fundortangabe. Da beide nach derselben Methode präpariert sind, vermute ich, daß das unbezettelte Stück auch aus Brasilien stammt. Es sind zwei ziemlich alte Stücke aus der Sammlung HAAG, die die Farbe ziemlich verändert haben müssen, da sie in der Färbung mit der Originalbeschreibung von LACORDAIRE nicht übereinstimmen. Leider ist es bisher noch nicht möglich gewesen, diese sonst ziemlich häufige Art mit dem Typus zu vergleichen, der sich in der Sammlung des Institut Royal des Sciences Naturelles de Belgique, Bruxelles, befindet.

#### 9. *Megascelis amabilis* Lac.

LACORDAIRE: Mon. Phyt., 1, 276, 1845 (Kolumbien).

Ein Vertreter der Gruppe von *Megascelis*-Arten, die auffallend kurzen Körper haben. Die Flügeldecken sind braun, ein und halbmal so lang wie der Kopf und Halsschild zusammen. In der allgemeinen Gestalt sehr ähnlich *M. coccinea* Papp (Rev. Soc. Ent. Arg., 15, 203—204, fig. 2, 1951), doch Halsschild anders gebildet und die länglichen Punktreihen auf den Flügeldecken nicht aus querliegenden, sondern rundlichen Pünktchen bestehend. Die Art scheint nicht häufig zu sein, da ich unter mehreren Arten nur ein einziges Stück aus Kolumbien erhalten habe, das von Dr. J. A. ABAY im Jahre 1951 gesammelt wurde.

## Literatur

- BOHEMAN, C. H., Coleoptera. In: Eugenes Resa, **2**, Zoologi, No. 1, p. 152—153, 1859.
- BRYANT, G. E., Notes on synonymy in the Phytophaga. Ann. Mag. Nat. Hist., (9) **12**, 130—147, 1923.
- CLAVAREAU, H., Chrysomelidae: Megascelinae. In: Junk & Schenkling, Col. Cat., Pars 53, p. 1—6, 1913.
- JACOBY, M., Verzeichnis der von Herrn Ed. Steinheil in Neu-Granada gesammelten Cryptocephalini und Criocerini. Mitt. Münchn. ent. Ver., **2**, 134—162, 1878.
- , Chrysomelidae. In: Biologia Centrali-Americana, Insecta, Col., **6**, Part. 1, Suppl., p. 49—57, 1888.
- JACOBY, M. & CLAVAREAU, H., Coleoptera Phytophaga, Fam. Megascelidae. Genera Insectorum, Fasc. 32, 1905.
- KIRSCH, TH., Beiträge zur Kenntnis der peruanischen Käferfauna auf Dr. Abendroth's Sammlungen basiert. Dtsch. ent. Ztschr., **19**, 291—294, 1875.
- LACORDAIRE, TH., Monographie des Coléoptères subpentamères de la famille des Phytophages, **1**, Bruxelles, Leipzig, Paris, 1845.
- LENG, C. W., Catalogue of the Coleoptera of America, North of Mexico. Mount Vernon, N. Y., 1920.
- LINELL, M. L., New species of Chrysomelidae. Proc. U. S. Nat. Mus., **20**, 473—485, 1898.
- MONRÓS, F., Nuevo genero de Megascelinae de la Patagonia. Rev. Chil. Ent., **1**, 171—172, 1951.
- PAPP, C. S., Einige neue Beiträge zur Kenntnis der Chrysomeliden-Fauna von Süd-Amerika. Misc. ent. Paris, **46**, 11—16, 1949.
- , Drei neue Chrysomelidae aus Süd-Amerika. Rev. Soc. ent. Argent., **15**, 201—206, 1951.
- , Neubeschreibungen über einige Chrysomeliden aus Süd-Amerika. Acta zool. Lilloana Tucuman, **10**, 291—298, 1952.
- WEISE, J., Wissenschaftliche Ergebnisse der Schwedischen Entomologischen Reise des Herrn Dr. A. Roman in Amazonas 1914—1915. Ark. Zool., **14**, 1—205, 1921.

***Ceuthorrhynchus obscurus* Bris.***(Coleoptera: Curculionidae)*

Von WALTER LIEBMANN, Arnstadt i. Thür.

Über *Ceuthorrhynchus obscurus* Bris. und die verwandten Arten *faeculentus* Gyll. und *obsoletus* Germ. herrscht in der Literatur einige Unklarheit, die vielleicht erst dann zu beseitigen ist, wenn die Nährpflanzen der fraglichen Arten sicher bekannt sind (vgl. hierzu WAGNER, H., Kol. Rundsch., **30**, 141—142, 1944). Für *C. obscurus* Bris. ist *Delphinium* außer Zweifel und zwar in Dalmatien wahrscheinlich *D. halternatum* Sm. (Prof. BORNMÜLLER, Weimar, bestimmte die noch nicht blühende Pflanze, s. WAGNER wie oben); bei uns lebt der Käfer an *Delphinium consolida*. Meine 6 Arnstädter Stücke haben sämtlich noch HANS WAGNER vorgelegen, der mir am 18. 11. 47 unter anderem schrieb: „Und nun gratuliere ich zum *C. „pseudofaeculentus“*. Ich begreife, daß Sie keinen rechten Unterschied gegenüber Ihren *obscurus* fanden. Es ist nämlich *obscurus* usw. Die Art